

Medieninformation

Chemnitz, 22.10.2025



PLANET AFRICA

Eine archäologische Zeitreise

23.10.2025 - 12.04.2026 im smac

www.smac.sachsen.de/planetafrica

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

INHALT DER PRESSEMAPPE

- **FACTSHEET**
- **PRESSEMITTEILUNG**
 - Einführung in die Ausstellung
 - Ausstellungsgestaltung
 - Zitat der Museumsdirektorin
 - Partner & Förderer
 - Die 6 Themen der Ausstellung
 - Begleitprogramm (Erwachsene, Kinder, Schulen)
- **PRESSEBILDER: Übersicht & Download-Link**

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

FACTSHEET

Titel	PLANET AFRICA – eine archäologische Zeitreise
Laufzeit	23. Oktober 2025 – 12. April 2026
Webpräsenz	www.smac.sachsen.de/planetafrica
Öffnungszeiten	Dienstag – Sonntag: 10 – 18 Uhr Donnerstag: bis 20 Uhr Montag geschlossen (außer an Feiertagen) 14./24./25./31.12.2025 sowie 1.1.2026 geschlossen
Eintritt	4 € / ermäßigt: 3 € / Familien: 6 € / Gruppen: 3 € pro Person
Projektleitung	PD Dr. Jörg Linstädter und Miriam Rotgänger Kommission für Außereuropäische Archäologie und Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts
Kuratorenteam	Prof. Wazi Apoh, University of Ghana; Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger, Museum Consult; Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin; Dr. Ewa Dutkiewicz, Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin ... und eine große Anzahl afrikanischer und deutscher Archäologinnen und Archäologen
Inklusive Angebote	<ul style="list-style-type: none">▪ Bildschirme mit Texten in Leichter Sprache und Videos in Deutscher Gebärdensprache sowie Hörstationen▪ Taktiler Rundgang mit Audioguide, Tastobjekten und Hörstationen für blinde und sehbehinderte Menschen
Ausstellungsfläche	600 m ²
Superlative	In Afrika ... <ul style="list-style-type: none">• ... entstanden 90% aller Menschenarten• ... fand der längste Teil der menschlichen Evolution und Kulturgeschichte statt• ... findet sich die größte genetische Vielfalt der Menschen• ... werden die meisten Sprachen gesprochen (2.300)• ... gab es neben dem alten Ägypten weitere mächtige und prachtvolle Großreiche, z.B. Ghana, Mali und Kanem-Borno

PLANET AFRICA

Eine archäologische Zeitreise

Sonderausstellung 23.10.2025 – 12.04.2026 im smac

Am Donnerstag, 23. Oktober 2025, eröffnet die Ausstellung »Planet Africa – eine archäologische Zeitreise« im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz. Sie stellt den Ort vor, an dem alle wichtigen Schritte der Menschheits- und Kulturgeschichte vollzogen wurden. »Planet Africa« nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine farbenfrohe archäologische Zeitreise.

Die Ausstellung beleuchtet die Schlüsselrolle des afrikanischen Kontinents in der menschlichen Evolution – und zwar aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel: dem der **modernen Archäologie**. Sie speist sich vor allem aus den Ergebnissen zahlreicher neuerer Forschungsprojekte, die gemeinsam mit afrikanischen Partnerinstitutionen seit 2018 durchgeführt werden. Hierbei geht die Erzählung nicht chronologisch vor, sondern gliedert sich in **sechs große Themen**, die vom Reichtum der Landschaften, der Funde und Monumente und von den Menschen erzählen. **Streetart**-Künstlerinnen und -Künstler aus verschiedenen afrikanischen Ländern gestalteten eindrucksvolle Illustrationen für jedes der sechs Themenfelder.

Mit zusammenfassenden **Texten, Grafiken, Bildern, Interviews, Inszenierungen**, animierten **Filmen** und nur wenigen **Exponaten** holt die Ausstellung das Publikum unabhängig von seinem Wissensstand ab.

Ein **taktiler Rundgang mit Tastobjekten und Audioguide** macht die Ausstellung zugänglich für blinde und sehbehinderte Menschen. Die Einführungstexte zu den sechs Themen sind an Bildschirmen in **Gebärdensprache** und **Leichte Sprache** übersetzt.

Die Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts und das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin konzipierten die **Wanderausstellung**. In Europa war sie bereits in Berlin und München zu sehen, in Afrika in Rabat (Marokko), Nairobi (Kenia) und Lobamba (Eswatini). Parallel zum Standort Chemnitz läuft die Ausstellung ab 30.10. in Maputo (Mozambik).

Ausstellungsgestaltung

Farbenfrohe, überlebensgroße Wandbilder mit Motiven afrikanischer Streetart-Künstlerinnen und -Künstler gliedern den Rundgang in sechs thematische Bereiche. Mannshohe Stelen sind locker im Raum verteilt und allseitig mit Texten, Grafiken und Fotos verkleidet; Monitore in den Stelen zeigen kurze Filme im Edutainmentformat.

Der Mix verschiedener Vermittlungsformen erlaubt, sich je nach Neigung seinen eigenen Rundgang zusammenzustellen: manches nur zu streifen, anderes zu vertiefen.

Zitat

Dr. Sabine Wolfram, Direktorin des smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz:

„Die meisten wissen es: Der Ursprung des Menschen liegt auf dem afrikanischen Kontinent. Von dort verbreitete er sich auf dem ganzen Planeten. Wo das Allgemeinwissen in der Regel aufhört, fängt die archäologische Zeitreise der Ausstellung ‚Planet Africa‘ an: Wie ging die Kulturgeschichte weiter? Die Ausstellung zeigt Ergebnisse aus zehn Jahren intensiver archäologischer Forschung. Sie beantwortet so obskure wie hochinteressante Fragen, zum Beispiel: Wie kann es sein, dass ein Krokodil mitten in der Sahara in einen Felsen geritzt wurde? Wie groß ist Afrika wirklich und warum wissen wir das nicht? Und: Was ist eigentlich der Gluten-Äquator? Es gelingt der Ausstellung, einen längst überfälligen neuen Blick auf den afrikanischen Kontinent zu werfen, der die Besucherinnen und Besucher sicherlich überraschen wird.“

Partner & Förderer



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
KOMMISSION FÜR ARCHÄOLOGIE
AUSSEREUROPÄISCHER KULTUREN



ENTANGLED
AFRICA
DFG - Priority Programme 2143



Museum für Vor- und
Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin



UNIVERSITY
OF GHANA

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Die 6 Themen der Ausstellung

1_ Vielfalt – Natürlicher Reichtum durch Diversität

Afrika umfasst mehr als **ein Fünftel der Landmasse** der Erde. Trotzdem wird seine räumliche Ausdehnung regelmäßig unterschätzt. In Atlanten und auf Karten wirkt es so, als wäre Grönland genauso groß wie Afrika. Würde man die Erde verzerrungsfrei darstellen, würden die USA, China, Indien und halb Europa auf dem Kontinent Platz finden.

Afrika ist so vielseitig wie ein ganzer Planet. In **sieben Ökozonen** leben mehr als **1.100 Säugetierarten** und über **45.000 Pflanzenarten**. Diese Vielfalt der Natur geht Hand in Hand mit einer Vielfalt der menschlichen Kultur: Nirgendwo werden mehr **Sprachen** gesprochen. Nirgendwo ist die **genetische Diversität** der Menschen größer.

2_ Menschwerdung – Erste entscheidende Schritte

Fossile Reste von mehr als **300 Individuen früher Menschenformen** aus dem Zeitraum zwischen 4 Millionen Jahren und 10.000 Jahren vor Heute wurden in Afrika gefunden. Einigen hat die Forschung Kosenamen gegeben, die weltweit bekannt sind wie Lucy, Mrs. Ples, Little Foot oder Nut Cracker Man. Der mit Abstand größte Teil unserer Evolution erfolgte hier und auch der **moderne Mensch**, der Homo sapiens, entstand vor über **200.000 Jahren** in Afrika.

Die meisten Menschenformen haben in Afrika nach- oder auch nebeneinander gelebt, während der Rest der Welt menschenleer war. So entstand ein kaum entwirrbares Netz verwandtschaftlicher Beziehungen über den gesamten afrikanischen Kontinent hinweg.

Die Erfindung von **Werkzeugen** aus Stein, Knochen oder Holz, die Entdeckung des **Feuers** zum Wärmen, zum Kochen, und zur Materialbearbeitung - alles ist in Afrika geschehen. Jede neue Erfindung eröffnete neue Chancen, neue Werkstoffe, neue **technische Lösungen** und neue **Anpassungen**: von der Beschaffung der Nahrung und ihrer Zubereitung bis hin zur Errichtung von Lagerplätzen und Behausungen. Wissen konnte anwachsen. Um es zu bewahren und weiterzugeben, musste die interne Verständigung komplexer werden. **Sprache** entstand und mit ihr **soziale Regeln** und Identitäten, eine immense Erweiterung des menschlichen Denkens und Handelns.

Ohne die einmalige afrikanische Geschichte gäbe es heute keine Menschheit auf dem Globus.

3_ Gewusst wie – Agiles Wissen & flexible Technik

Domestizierte Nutztiere wie Rinder, Schafe und Ziegen gelangten **vor rund 8000 Jahren** aus Südwestasien nach Afrika, ebenso **Getreidearten** wie Weizen und Gerste. Sie gediehen nicht im Sommerregen-Gebiet südlich der Sahara, weswegen man dort Hirse-Sorten und Sorghum züchtete. Diesen Sorten fehlt aber Gluten. Ohne dieses Kleber-Eiweiß lassen sich keine Brotlaibe formen. So entwickelten sich entlang des „**Gluten-Äquators**“ zwei verschiedene Ernährungstraditionen: im Mittelmeerraum mit **Brotlaiben** und Backöfen, im subsaharischen Afrika mit **Brei, Fladen** und offenen Kochstellen.

Mit der Haltung und Züchtung von Tieren und Pflanzen begann in Afrika – ähnlich wie in Europa – ein Epochenwandel. In den vergangenen 8000 Jahren bis heute spielen aber auch **Wildtiere und -pflanzen** quer über den Kontinent in immer neu gemischten Verhältnissen noch immer eine wesentliche Rolle im Nahrungsspektrum.

Eine altehrwürdige Sitte, die in ganz Afrika gepflegt wurde, ist das **Bierbrauen**. Ein 2000 Jahre altes Grafitto auf einer Tempelwand im sudanesischen Musawwarat es-Sufra zeigt zwei Menschen, die als Biertrinker interpretiert werden: Sie schlürften gemeinsam mit Strohhalmen aus einem bauchigen Gefäß.

4_ Zeichen & Bilder – Wissen wird visualisiert

Die heutige Unterteilung in den trockenen Maghreb nördlich der **Wüste Sahara** und das (sub-)tropische Subsaharagebiet entstand erst vor rund 4000 Jahren. Davor war die Sahara etwa 4000 Jahre lang **feucht und grün**.

Zahllose **Felszeichnungen** von Rindern belegen, dass die damaligen Bewohner dort intensive Viehhaltung betrieben. Sie zeigen aber auch die damalige Fauna: In der libyschen Wüste fand man die Darstellung eines **Krokodils!**

Afrika ist DER Felskunst-Kontinent. In 36 der 54 afrikanischen Staaten finden sich abertausende Zeugnisse dieser Form der Kommunikation. Sie wurden vor etwa 75.000 Jahren von Jägern und Sammlern, später und bis heute auch von Viehhirten oder Bauern geschaffen, lange bevor die ersten Schriften in Afrika entstanden.

Erste **Schriften** erfanden Menschen vor etwa 5000 Jahren. Darunter die ägyptischen **Hieroglyphen**, aber auch **Buchstaben-** und **Silbenschriften**. Hierdurch wurde die Kommunikation noch vielschichtiger. Schriftträger, wie Papyrus, kamen hinzu, sind aufgrund ihrer Vergänglichkeit in den meisten Fällen aber nicht überliefert. Auf Steinoberflächen in der Natur

oder an Bauwerken erhalten sich Schriften dagegen besonders lange, sind allerdings auch wesentlich seltener und inhaltlich reduziert.

5_ Rohstoffe - Austausch, Handel, Macht

Afrika war immer ein reicher **Kontinent voller Rohstoffe**. Ocker, Obsidian, Straußeneier und -federn, Elfenbein, Edelsteine, Eisen, Kupfer, Gold, Weihrauch, Salz, Tierhäute, seltene Tiere, Nutzpflanzen und auch Sklaven. Sie wurden **zu Lande und zu Wasser** über den ganzen Kontinent transportiert: entlang der großen Flusssysteme und der Küsten oder mit Karawanen quer durch die Sahara. Später liefen die Handelsrouten auch nach **Europa** und **Westasien** sowie über den **Indischen Ozean**.

An den Knotenpunkten entstanden politische und wirtschaftliche Eliten, die den Warenverkehr und die Produktion organisierten und die Entstehung von **frühen Staaten** ermöglichten. Ein bekanntes Beispiel ist das frühdynastische Ägypten.

Die noch heute erhaltenen Tempel und Paläste aus massivem Stein täuschen allerdings darüber hinweg, dass auch in anderen Gegenden einst prachtvolle und mächtige **Großreiche** entstanden. Historische Quellen belegen dies für Ghana, Mali und Kanem-Borno, archäologisch sind sie aufgrund der **Bauweise aus Holz und Lehm** jedoch kaum nachweisbar.

6_ Neue Perspektiven - Afrikanische Archäologie heute

Knapp 150 Stätten des Weltkulturerbes der UNESCO liegen in 46 afrikanischen Staaten. Das reiche **archäologische Erbe Afrikas** ist, wie anderswo auch, durch Faktoren wie Klimawandel, Gewalt oder wirtschaftliche Interessen gefährdet. An etwa **300 Universitäten, Forschungseinrichtungen** und über **200 Museen** wird es heute über Ländergrenzen hinweg **erforscht, geschützt** und der breiten Öffentlichkeit **vermittelt**.

Bis heute gibt es in Afrika ein **lebendiges Nebeneinander** von Jäger-Sammlern, Viehhirten, Ackerbauern und Stadtbewohnern. Das ermöglicht einen ganz besonderen Zugang zum archäologischen Erbe. **Altes Wissen** lokaler Gemeinschaften verbindet sich mit archäologischer Forschung. Ein Beispiel ist die Jahrtausende alte Kunst des **Spurenlesens**. Sie ist eine Fähigkeit, die nur noch wenige Menschen auf der Welt beherrschen. Die San in Namibia gehören zu diesen Menschen. Ihr außergewöhnliches Wissen wird in einem internationalen Projekt genutzt, um Spuren, die prähistorische Menschen vor tausenden von Jahren in französischen Bilderhöhlen hinterlassen haben, zu entziffern.

Begleitprogramm für Erwachsene 2025*

Planet Africa - Überblicksführung

Jeden Samstag, 15 Uhr

Am 01.11. mit Übersetzung in Gebärdensprache

Anbündeln auf Planet Africa - Das Mitmach-Format für Kultursingles

Do., 20.11., 17:30 Uhr

Planet Afrika - Führung in Leichter Sprache

So., 30.11., 10:30 Uhr

Frühe Kunst in Afrika - Vortrag

Do., 13.11., 18 Uhr, Dr. Gabriele Franke

Gemeinsames Erbe - Vortrag

Do., 11.12., 18 Uhr, Dr. Cornelia Kleinitz

Begleitprogramm für Kinder & Familien 2025*

Mama Afrika - Familienführung

So., 16.11. und 27.12., jeweils 10:30 Uhr

Atelier Africa - Kreativwerkstatt

Jeden Samstag und Sonntag, 12 - 16 Uhr

Das Hasenschwänzchen - Märchen & Mythen

So., 23.11. und 21.12., jeweils 14 Uhr

Familienquiz

Kostenfrei erhältlich

*weitere Termine gibt es in 2026, z.B. der **Africa-Tag** am 21.03.2026

Begleitprogramm für Schulklassen

Für **Schulklassen ab der 3. Klasse bis zur Berufsschule** bietet das smac altersgerechte Programme an. Sie orientieren sich an den Lehrplänen der sächsischen Schulen.

Die **Kreativwerkstatt "Atelier Africa"** nähert sich dem Thema Afrika auf einer künstlerischen, spielerischen Ebene. Das Angebot richtet sich an die **Vorschule bis zur Klassenstufe 6** und kann auch unabhängig von einem Besuch der Sonderausstellung gebucht werden.

ÜBERSICHT DER PRESSEBILDER

Unter <https://www.smac.sachsen.de/presse.html> können Sie die Pressebilder herunterladen.

Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Berichterstattung zur Sonderausstellung „PLANET AFRICA – eine archäologische Zeitreise“ gerne nutzen.



20251022_smac_Planet-Africa_01.JPG

Wie gut kennen Sie Afrika? „Eingangstest“ in Form eines riesigen Puzzles zur Einführung ins Thema.

© LfA/smac, Laura Frenzel



20251022_smac_Planet-Africa_02.JPG

Der mit Abstand größte Teil unserer Evolution erfolgte in Afrika. Ohne die einmalige afrikanische Geschichte gäbe es heute keine Menschheit auf dem Globus.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_03.JPG

Homo sapiens und *Australopithecus africanus* von Angesicht zu Angesicht.

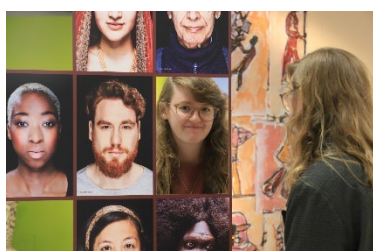
© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_04.JPG

Auch der moderne Mensch, der *Homo sapiens*, entstand vor etwa 200.000 Jahren in Afrika.

© LfA/smac, Laura Frenzel



20251022_smac_Planet-Africa_05.JPG

Verschiedene moderne Ausprägungen des *Homo sapiens*.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_06.JPG

Der Gepard ist einer der bekanntesten Vertreter der rund 1.100 Säugetierarten in Afrika.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_07.JPG

Ein Straußenküken und sein Feind: Der Schmutzgeier öffnet mithilfe eines Steins die harte Schale von Straußeneiern. Der Strauß kommt ausschließlich in Afrika vor.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_08.JPG

Felszeichnung mit der Darstellung von Krokodilen mitten in der Sahara in Libyen.

© African Archaeological Archive Köln



20251022_smac_Planet-Africa_09.JPG

Nachbau einer Dhau aus dem 19. Jh. Der Ursprung dieses Segelschiffstyps geht möglicherweise auf das 4. Jh. zurück. Im Hintergrund einer der blutigsten Rohstoffe Afrikas: die Stoßzähne eines Afrikanischen Elefanten.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_10.JPG

Straußeneier und -federn sind ein exklusiv afrikanischer Rohstoff, da der Strauß nur in Afrika heimisch ist. Perlen aus der Schale wurden bereits vor 52.000 Jahren hergestellt.

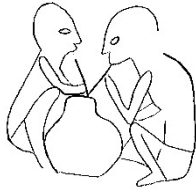
© LfA/smac, Laura Frenzel



20251022_smac_Planet-Africa_11a.JPG

Ein 2000 Jahre altes Grafitto auf einer Tempelwand im sudanesischen Musawwarat es-Sufra zeigt zwei Menschen, die als Biertrinker interpretiert werden.

© Cornelia Kleinitz



20251022_smac_Planet-Africa_11b.JPG

Umzeichnung der „Biertrinker“ aus Musawwarat: Zwei Menschen schlürfen gemeinsam mit Strohhalmen aus einem bauchigen Gefäß.

© Cornelia Kleinitz



20251022_smac_Planet-Africa_12.JPG

Bier kann man aus allem brauen, selbst aus Bananen. Aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. stammen diese Bierbehälter.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_13.JPG

Kurze Filme im Edutainment-Format führen in die sechs großen Themen der Ausstellung ein.

© LfA/smac, Annelie Blasko



20251022_smac_Planet-Africa_14.JPG

Zaboo, das Perlhuhn, kommt ursprünglich aus Afrika und begleitet Kinder durch die Ausstellung.

© LfA/smac, Annelie Blasko
